

MARIA RAUCH-KALLAT

BUNDESMINISTERIN FÜR
GESUNDHEIT UND FRAUEN

XXII. GP.-NR

1984 /AB

2004 -09- 07

zu 1968 /J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Andreas Khol
Parlament
1017 Wien

Wien, am 31. August 2004

GZ: BMGF-11001/0135-I/A/3/2004

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
**Anfrage Nr. 1968/J der Abgeordneten Kopf, Anna Franz, Sieber
und Kollegen** wie folgt:

Frage 1:

Einleitend ist festzuhalten, dass die nachfolgenden Auflistungen sich auf jene Bereiche beziehen, die gemäß der BMG-Novelle 2003 meinem Ressort zugeordnet sind und Daten der Jahre 2000 bis 2004 umfassen. Eine Aufstellung für den Zeitraum Ende Oktober/Dezember 1999 konnte nicht erfolgen, da dies einen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand bedingt hätte. Die Zahlungen für das Jahr 2004 beinhalten, soweit nichts anderes vermerkt ist, die bis Ende Juli angefallenen Zahlungen.

Im Einzelnen wurden folgende Leistungen erbracht:

Prophylaxe:

Für folgende öffentliche Impfungen wurden in den Jahren 2000-2004 entsprechend den Empfehlungen des OSR für die Kinder und Jugendlichen in den in Betracht kommenden Altersgruppen vom Bund folgende Impfstoffe kostenlos zur Verfügung gestellt:

Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Polio-Impfstoff, Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Impfstoff, Röteln-Impfstoff, Masern-Mumps-Röteln-Impfstoff, Hepatitis B sowie Polio-Impfstoff.

Die diesbezüglichen Anforderungen des Bundeslandes Vorarlberg wurden vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen zur Gänze berücksichtigt.

Insgesamt wurden folgende Impfstoffe in folgender Höhe abgegeben:
Bei den Zahlen für das Jahr 2004 handelt es sich um vorläufige Daten, ausgehend vom gemeldeten Grundkontingent, da noch keine endgültige Abrechnung vorliegt.

2000:	€	435.729,14
2001:	€	426.026,85
2002:	€	516.954,75
2003:	€	525.418,37
2004:	€	498.176,15

Weiters wurden bundesweit Leistungen erbracht, die den Bundesländern zugute kommen, im Einzelnen aber für einzelne Bundesländer nicht quantifizierbar sind. So werden den Schulen für die schulärztlichen Untersuchungen kostenlos die dafür notwendigen Drucksorten (Gesundheitsblatt, Elternfragebogen, Mitteilungskarten an die Eltern) zur Verfügung gestellt.

Mutter-Kind-Pass:

Auf Anforderung durch das Bundesland Vorarlberg wurde folgende Anzahl von Mutter-Kind-Pässen und Begleitbroschüren zum Mutter-Kind-Pass "Mein Baby kommt" zur Verfügung gestellt:
(Stand 2004: 29.7.04)

2000:	je 3.000 Stück
2001:	je 4.000 Stück
2002:	je 7.500 Stück
2003:	je 3.000 Stück
2004:	je 3.000 Stück

Im Jahr 1999 wurden für Gesamtösterreich ATS 420,522.701,96, im Jahr 2000

ATS 348,439.664,82, im Jahr 2001 € 29,084.317,90, im Jahr 2002 € 29,151.861,01, im Jahr 2003 € 29,069.160,-- und im Jahr 2004 € 14,581.599,13 (bislang) für die Durchführung der Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen aufgewendet.

Eine detaillierte betragliche Zuordnung auf einzelne Bundesländer ist in der zur Verfügung stehenden Zeit leider nicht möglich.

Subventionen:

Die Zuteilung der einzelnen Subventionen auf einzelne Bundesländer erfolgte danach, ob der Verein seinen Vereinssitz gemäß Statuten im jeweiligen Bundesland hat; das heißt selbstverständlich nicht, dass sämtliche von diesen Vereinen erbrachten Leistungen ausschließlich diesem Bundesland zu Gute kommen.

Die Förderungen der Jahre 2000 bis 2004 sind der Beilage zu entnehmen.

Der Unterstützungsfonds für Personen, die durch medizinische Behandlung oder Tätigkeit mit HIV infiziert worden sind und ihre Angehörigen wird jährlich vom Bund gefördert.

Der Bund leistet einen Betrag von € 363,36 pro Person und Monat (ab dem Jahr 2004 € 363,50) wenn auch das jeweilige Bundesland, in dem der Betroffene seinen Wohnsitz hat, diesen Betrag leistet.

Insgesamt wurden seitens des Bundes folgende Beträge ausbezahlt:

Stand 2004: Juni

2000:	ATS	180.000,--
2001:	ATS	180.000,--
2002:	€	13.080,96
2003:	€	13.080,96
2004:	€	6.543,--

Im Rahmen der Förderung der Ausbildung von Ärzten in der Lehrpraxis wurde allen Förderungsansuchen der antragstellenden Ärzte aus dem Bundesland Vorarlberg entsprochen, sofern die formellen und budgetären Voraussetzungen dafür gegeben waren.

An das Bundesland Vorarlberg wurden folgende Beträge ausbezahlt:

2000:	2 Ärzte mit insgesamt € 9.411,--
2001:	5 Ärzte mit insgesamt € 12.100,--
2002:	6 Ärzte mit insgesamt € 32.266,72
2003:	5 Ärzte mit insgesamt € 18.822,17
2004:	5 Ärzte mit insgesamt € 28.233,24 (bislang)

Seitens des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen werden weiters jährlich gemäß dem Gesundheitsförderungsgesetz Zahlungen an den Fonds Gesundes Österreich geleistet, welcher wiederum Projektförderungen an Antragsteller vergibt.

Es handelt sich hierbei um folgende Beträge:

2000:	€	4.136.583,44
2001:	€	4.239.248,73
2002:	€	8.450.000,--
2003:	€	5.405.308,67
2004:	€	3.625.000,02 (BVA 7,250.000,--)

Wie viele Anträge und in welcher Höhe Anträge von Antragstellern aus dem Bundesland Vorarlberg befürwortet wurden, kann in der für die Beantwortung zur Verfügung stehenden Zeit nicht beantwortet werden.

Seitens des beim Bundesministerium für Gesundheit und Frauen eingerichteten IVF-Fonds wurden in der XXI. GP Verträge mit dem LKH Hohenems und dem Institut für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie Bregenz abgeschlossen.

Für Leistungen nach dem IVF-Fonds-Gesetz wurden folgende Zahlungen an IVF-Zentren in Vorarlberg geleistet:

2000:	€	246.774,33
2001:	€	321.487,32
2002:	€	284.483,68
2003:	€	976.182,96
2004:	€	476.471,91

Dies bedeutet jedoch nicht, dass sämtliche in den genannten IVF-Zentren erbrachten Leistungen ausschließlich Bürgern/Bürgerinnen aus dem Bundesland Vorarlberg zu Gute kamen, da auch Bürger/Bürgerinnen aus anderen Bundesländern in den Zentren behandelt werden.

Infolge des Tuberkulosegesetzes wurden folgende Zahlungen geleistet:

2000:	€	159,28
2001:	€	937,75

Für die Jahre 2002, 2003 und 2004 können in der für die Beantwortung zur Verfügung stehenden Zeit keine Zahlen für einzelne Bundesländer genannt werden, da die Verrechnung seit 2002 zentral erfolgt.

Österreichweit wurden 2002 Zahlungen von € 566.257,46; 2003 in Höhe von € 1,632.150,52 und 2004 bislang in Höhe von € 238.025,22 (BVA 1,035.000,--) geleistet.

Für Entschädigungen nach Sanitätsgesetzen wurden folgende Zahlungen durchgeführt:

2000:	€	17.585,99
2001:	€	18.063,20

Hinsichtlich der Zahlungen für 2002, 2003 und 2004 wird auf die Ausführungen zu den Zahlungen gemäß Tuberkulosegesetz verwiesen. Österreichweit wurden 2002 Zahlungen von € 1,050.356,47; 2003 in Höhe von € 197.897,13 und 2004 bislang in Höhe von € 62.175,04 (BVA 1,030.000,--) geleistet.

Die Aids-Hilfe Vorarlberg hat in den Jahren 2000 bis 2004 folgende Förderungsmittel erhalten:

2000:	S	2,580.581,28
2001:	S	2,580.581,28
2002:	€	187.538,16
2003:	€	187.538,16
2004:	€	187.538,16

Zweck der Förderung: Qualifizierte Tätigkeit im HIV/AIDS-Bereich (zB Präventionsveranstaltungen und -maßnahmen, Beratungsgespräche, Durchführung von HIV-Tests) im Bereich des Bundeslandes.

Für den Bereich Studienförderung/Medizinisch-technische Schulen ist eine betragliche Zuordnung der Ausgaben für einzelne Bundesländer innerhalb der für die Beantwortung zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Allenfalls können diese Daten von der Studienbeihilfenbehörde angefordert werden. Insgesamt wurden für Gesamtösterreich folgende Beträge aufgewendet:

2000: €	3.622.664,69
2001: €	4.031.432,19
2002: €	3.626.185,07
2003: €	3.434.000,--
2004: €	2.201.374,22 (bislang)

Für die Zahlung von Schülerbeihilfen an Schüler/innen von med.-techn. Fachschulen und Hebammenakademien wurden österreichweit 2002 Zahlungen von € 136.542,--; 2003 in Höhe von € 96.595 und 2004 bislang in Höhe von € 58.380,-- (BVA 182.000,-- geleistet (auf die Ausführungen zu den Zahlungen gemäß Tuberkulosegesetz wird verwiesen).

Modellprojekt Vorarlberger Gesundheitsfonds:

Das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen ist seit Mai 2003 aktiv in die Umsetzung des Modellprojekts Vorarlberger Gesundheitsfonds eingebunden. Die diesbezüglichen Aktivitäten umfassen nicht nur die inhaltliche Mitwirkung mehrerer Personen im Rahmen der Teilprojekte, wofür der Aufwand vom Ressort getragen wird, sondern auch die Finanzierung der Mitwirkung des ÖBIG im Umfang von bisher € 30.000. Die Verlängerung des Projektauftrages an das ÖBIG bis zum Jahresende im Umfang von ca. € 15.000 ist in Bearbeitung.

Strukturfonds:

Gemäß §§ 56a ff Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz, BGBl.Nr. 1/1957, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I. Nr. 90/2002 (im Folgenden kurz: KAKuG) ist beim Bundesministerium für Gesundheit und Frauen der Strukturfonds eingerichtet, der mit Mitteln aus dem Bundesbereich dotiert wird. Zur Finanzierung öffentlicher und gemeinnütziger Krankenanstalten hat dieser Fonds folgende Beiträge (in €) an den Vorarlberger Spitalfonds geleistet:

2000:	17.329.866
2001:	17.530.390
2002:	17.579.877
2003 ¹⁾ :	17.063.200
2004 ²⁾ :	18.012.001

- 1) Stand lt. Endabrechnung (inkl. EURO 6.964,60 Auflösung einer Rückstellung aus Vorjahren); die starke Verminderung im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr ergibt sich durch den Wegfall der USt.Vorauszahlungen für den Jänner des Folgejahres.
- 2) Schätzung lt. Bundesministerium für Finanzen vom 7. Juni 2004

Weiters hat der Strukturfonds die folgenden Mittel zur Förderung des Transplantationswesens gemäß § 59 Abs. 6 Z 2 KAKuG i. V. m. § 59d KAKuG im Bundesland Vorarlberg eingesetzt (Angaben in €):

2000: 23.801
 2001: 27.979
 2002: 25.436
 2003¹⁾: 7.631

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da die Endabrechnung 2003 noch nicht zur Gänze abgeschlossen ist.

Für das Jahr 2004 kann der Betrag, der aus Mitteln zur Förderung des Transplantationswesens an das Land Vorarlberg fließt, nicht abgeschätzt werden. Die unterschiedliche Höhe der geflossenen Mittel ist auf die Änderung der Förderungsschwerpunkte und der Abwicklung der Förderung ab dem Jahr 2001 zurückzuführen.

Gemäß § 59 Abs. 6 Z 2 KAKuG stehen dem Strukturfonds jährlich insgesamt höchstens 3,63 Millionen Euro für die Finanzierungen von Planungen und Strukturreformen zur Verfügung. Mit diesen Mitteln werden in Abstimmung zwischen dem Bund und allen Ländern österreichweite Projekte finanziert, deren Ergebnisse allen Ländern zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens zu Gute kommen.

Frauenprojektförderung:

Im Budgetjahr 2000 wurden im Bereich der Frauenprojektförderung für alle frauenspezifischen Projekte und Initiativen im Bundesland Vorarlberg insgesamt € 196.214,- aufgewendet:

Interventionsstelle Vorarlberg in Höhe von € 79.940,-;

Institut für Sozialdienste Bregenz, in Höhe von € 79.940,-.

Frauen- und Mädchenspezifische Beratungsstellen in Höhe von € 116.274,-;

Frauengetriebe, Bregenz, in Höhe von € 43.603,-;

Verein FAM – Frauengesundheitszentrum Vorarlberg, Dornbirn, in Höhe von € 21.801,-;

Femail – Fraueninformationszentrum, Feldkirch, in Höhe von € 21.801,-;

Kecke Quecke – Verein zur Förderung und Unterstützung Mädchenspezifischer Einrichtungen, Lochau, in Höhe von € 29.069,-.

Im Budgetjahr 2001 wurden im Bereich der Frauenprojektförderung für alle frauenspezifischen Projekte und Initiativen im Bundesland Vorarlberg insgesamt € 243.452,- aufgewendet:

Interventionsstelle gegen Gewalt, in Höhe von € 90.841,-.

Frauenservicestellen in Höhe von € 43.603,-;

Verein Femail, Fraueninformationszentrum Vorarlberg, in Höhe von € 43.603,-.

Notrufe, Frauenhäuser und sonstige Projekte gegen Gewalt in Höhe von € 36.336,-;

Institut für Sozialdienste, Bregenz, in Höhe von € 36.336,-.

Frauenspezifische Beratungsstellen in Höhe von € 72.672,-;

Verein Amazone, Bregenz, in Höhe von € 29.069,-;

Verein Frauengetriebe, Bregenz, in Höhe von € 43.603,-.

Im Budgetjahr 2002 wurden im Bereich der Frauenprojektförderung von mir für alle frauenspezifischen Projekte und Initiativen im Bundesland Vorarlberg insgesamt € 112.603,- aufgewendet:

Frauenservicestellen in Höhe von € 43.603,-:

Verein Femail, Fraueninformationszentrum, Bregenz, in Höhe von € 43.603,-.

Notrufe, Frauenhäuser, Projekte gegen Gewalt in Höhe von € 19.000,-:

Institut für Sozialdienste, Bregenz, in Höhe von € 19.000,-.

Frauenspezifische Beratungsstelle in Höhe von € 50.000,-:

Verein Amazone, Bregenz, in Höhe von € 25.000,-;

Verein Frauengetriebe, Bregenz, in Höhe von € 25.000,-.

Im Budgetjahr 2003 wurden im Bereich der Frauenprojektförderung von mir für alle frauenspezifischen Projekte und Initiativen im Bundesland Vorarlberg insgesamt € 120.600,- aufgewendet.

Frauenservicestellen in Höhe von € 43.600,-:

Verein Femail, Fraueninformationszentrum Vorarlberg, in Höhe von € 43.600,-;

Notrufe, Frauenhäuser und sonstige Projekte gegen Gewalt in Höhe von € 19.000,-:

Institut für Sozialdienste, Bregenz, in Höhe von € 19.000,-;

Frauenspezifische Beratungsstellen in Höhe von € 58.000,-:

Verein Amazone, Bregenz, in Höhe von € 25.000,-;

Verein Frauengetriebe, Bregenz, in Höhe von € 33.000,-.

Im Budgetjahr 2004 wurden zum Stichtag 22. Juli 2004 bisher im Bereich der Frauenprojektförderung für alle frauenspezifischen Projekte und Initiativen im Bundesland Vorarlberg insgesamt € 101.603,- aufgewendet. Der Vollständigkeit halber wird darauf hingewiesen, dass das Budgetjahr 2004 noch nicht abgeschlossen ist. Vorliegende Aufstellung kann daher nur als vorläufiger Überblick gewertet werden:

Frauenservicestellen in Höhe von € 43.603,-:

Verein Femail, Fraueninformationszentrum Vorarlberg, in Höhe von € 43.603,-.

Frauenspezifische Beratungsstellen in Höhe von € 58.000,-:

Verein Amazone, Bregenz, in Höhe von € 25.000,-;

Verein Frauengetriebe, Bregenz, in Höhe von € 33.000,-.

Aufwendungen und sonstige Leistungen

Im Rahmen der Aktivitäten zur Bekämpfung und Prävention von Gewalt gegen Frauen wird gemeinsam mit dem Bundesministerium für Inneres die Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie in Feldkirch aus Mitteln der Frauensektion finanziert.

Diese Opferschutzeinrichtung betreut und berät von familiärer Gewalt betroffene Menschen, überwiegend Frauen und ihre Kinder, im Bundesland Vorarlberg, insbesondere nach einer polizeilichen Intervention nach dem Gewaltschutzgesetz.

Die finanziellen Mittel für die Interventionsstelle Vorarlberg im Jahr 2000, die zu diesem Zeitpunkt auf Basis eines Fördervertrages betrieben wurde, sind in den Kosten für die Frauenprojektförderung inkludiert.

Seit 1. Jänner 2001 ist die Interventionsstelle im Rahmen eines mehrjährigen Auftragvertrages des Bundesministeriums für Inneres und des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen bzw. nunmehr des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen tätig. Seither wurden aus dem Budget der Frauensektion folgende Beträge für die Interventionsstelle aufgewendet:

2001: € 90.841,04 (im Förderbudget inkludiert)
2002: € 94.714,--
2003: € 96.682,11
2004: € 104.082,15.

Frage 2:

Da sowohl die Krankenanstaltenfinanzierung als auch die Förderung des Transplantationswesens Gegenstand einer Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG sind und diese mit Ende dieses Jahres ausläuft, sind für die nächsten Jahre noch keine konkreten Vorhaben geplant.

Im Bereich der Förderungen frauenspezifischer Projekte und Initiativen werden von mir schwerpunktmäßig die bundesweiten Frauenservicestellen und Notrufeinrichtungen unterstützt werden. Da diese Einrichtungen Erst- anlaufstellen für alle frauenspezifischen Anliegen und auch oftmals für von Gewalt betroffene Frauen sind und in weiterer Folge vermehrt Beratungsleistungen zur Verfügung gestellt werden müssen, ist es mir ein Anliegen, diese Einrichtungen entsprechend dem Bedarf auszubauen. Die Ausweitung bestehender Einrichtungen mit Außenstellen wäre eine Möglichkeit zur Verbesserung der regionalen Versorgung. Auch länderübergreifende Maßnahmen wie z.B. Notrufeinrichtungen könnten wertvolle Synergieeffekte bringen. In diesem Sinne werde ich Koordinationsgespräche auf Länderebene führen, denn ein Zusammenwirken von Land und Bund ist aus meiner Sicht für einen optimalen Einsatz der Fördermittel notwendig.

Ein weiteres Augenmerk liegt bei der Initiierung von Gewaltpräventionsprojekten und bei Projekten zur Integration von Migrantinnen. Auch hier werden weiterführende Gespräche mit dem Land von mir angestrebt. Die Weiterführung der Interventionsstelle gegen Gewalt ist auch in den nächsten Jahren geplant.

Beilage

Mit freundlichen Grüßen
Die Bundesministerin:


Maria Rauch-Kallat

Förderungen im Jahr 2000

Vorarlberg	Institut für Sexualpädagogik und Kinderschutz	HIV/AIDS-Prävention für Jugendliche	7.267,28
Vorarlberg	Frauengesundheitszentrum Vorarlberg	Betrieb des Frauengesundheitszentrums	7.267,28
Vorarlberg	AIDS-Hilfe Vorarlberg	Personal- und Betriebsaufwand	187.538,16
Vorarlberg	Verein für Drogentherapie und Forschung, Bludenz	Betriebsaufwand	12.172,70
Vorarlberg	Krankenhaus Stiftung Maria Ebene	Betriebsaufwand; Projekt "It's up 2 U", Flyer und Internet-veranstaltungskalender	98.046,77

Förderungen für das Jahr 2001

Vorarlberg	Institut für Sexualpädagogik und Kinderschutz	HIV/AIDS-Prävention für Jugendliche	10.901
Vorarlberg	AIDS-Hilfe Vorarlberg	Personal- und Betriebsaufwand	187.538
Vorarlberg	Krankenhaus Stiftung Maria Ebene	Betriebsaufwand; Projekt "Österr. Fachtagung ARGE"; Internet-veranstaltungskalender	121.364

Förderungen für das Jahr 2002

Vorarlberg	Institut für Sexualpädagogik und Kinderschutz	HIV/AIDS-Prävention für Jugendliche an Schulen (für ganzes Schuljahr 2003)	20.000,00
Vorarlberg	AIDS-Hilfe Vorarlberg	Betrieb der AIDS-Hilfe, Beratung und Betreuung, Betroffener, Information der Bevölkerung, Multiplikatoren-schulung	187.538,16
Vorarlberg	Stiftung Maria Ebene	teilweise Bestreitung des Betriebsaufwandes (Personal- und Sachkosten)	5.330,55
Vorarlberg	Krankenhaus Stiftung Maria Ebene	Bestreitung des Betriebsaufwandes (Personal- und Sachkosten)	94.474,68
Vorarlberg	Verein für Drogentherapie und Forschung Bludenz	teilweise Bestreitung des Betriebsaufwandes (Deckung des Abganges)	16.050,67

Förderungen für das Jahr 2003

Vorarlberg	Institut für Sexualpädagogik und Kinderschutz	HIV/AIDS-Prävention für Jugendliche an Schulen	10.000,00
Vorarlberg	AIDS-Hilfe Vorarlberg	Betrieb der AIDS-Hilfe, Beratung und Betreuung, Betroffener, Information der Bevölkerung, Multiplikatoren-schulung	187.538,16
Vorarlberg	Stiftung Maria Ebene, Drogenberatungsstellen Clean Feldkirch und Clean Bregenz	Bestreitung des Betriebsaufwandes (Personal- und Sachkosten)	94.500,00
Vorarlberg	Stiftung Maria Ebene, Präventionsstelle SUPRO	teilweise Bestreitung des Betriebsaufwandes (Personal- und Sachkosten) der Präventionsstelle SUPRO	6.830,00
Vorarlberg	Verein für Drogentherapie und Forschung - Suchtberatung Bludenz	teilweise Bestreitung des Betriebsaufwandes	19.655,00
Vorarlberg	Die Fähre GesmbH	Bestreitung des Betriebsaufwandes (Personal- und Sachkosten)	10.000,00

Förderungen für das Jahr 2004

Vorarlberg/Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin	Mammographie-Screening	36.000,00
Vorarlberg/AIDS-Hilfe Vorarlberg	Betrieb der AIDS-Hilfe, Beratung und Betreuung, Betroffener, Information der B	187.538,16
Stand: 23.7.04		